

Liebe Freundinnen und Freunde des Virtuellen Poesiepfades,

für diesmal habe ich aus der laufenden Poesiepfad-Edition „Licht und Hoffnung“ das Ringelnatz-Gedicht „Und auf einmal merkst du“ ausgewählt. Dieses Gedicht hatten wir schon in der vorhergehenden Edition aushängen, die allein Ringelnatz gewidmet war.

Wir führen Buch und achten darauf, dass ein Gedicht nicht mehrmals ausgehängt wird und wenn, dann nur in größeren Abständen.

Also muss es mit dem Ringelnatz-Gedicht etwas Besonderes auf sich haben – und das scheint mir der Schluss zu sein. Haben nicht auch Sie während dieser Pandemie erlebt, dass das Leben in gänzlich unerwarteter Weise neben Ihnen stand?

Bei uns war es ein Freund, der stellte uns einen Beutel selbstgemachtes Popcorn, eine Flasche Rotwein und eine DVD vor die Tür zusammen mit einem Faltblatt mit der Überschrift „Corona-Kino“ und weiteren Filmen zur Auswahl.

Joachim Ringelnatz durfte schwer krank und verarmt am Ende seines Lebens erfahren, dass seine Freunde Geld sammelten und sich mit einem Spendenaufruf an die Öffentlichkeit wandten, um ihm eine Behandlung in der Schweiz zu ermöglichen.

Vielleicht lehnt sich das Leben ja auch an Sie unerwartet an?

Reiner Ahlborn